

SAP-Standard mit Add-ons sinnvoll ergänzen

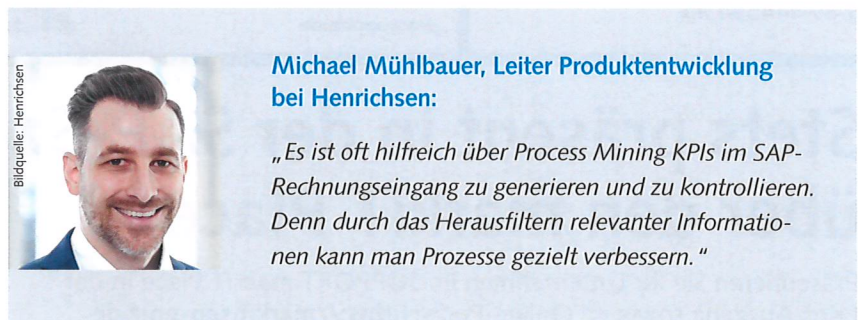


Bildquelle: Magna International

SAP als betriebswirtschaftliche Standardsoftware – schon das Wort enthält die Aussicht: Über den Standard hinaus muss es noch Komfort geben, etwas, das den Standard erweitert. Konkret sind dies Add-ons, mit denen viele SAP-Anwenderunternehmen heute bereits ihr ERP-System anreichern und das Arbeiten damit smarter machen. Sie helfen dabei, SAP-Systeme schnell, einfach und kostengünstig auf neue Anforderungen vorzubereiten.

Von Frank Zscheile*

„Am besten lernt man aus Kundenprojekten und Gesprächen mit Anwenderinnen und Anwendern, wo und wie man mit Add-ons ansetzen muss, um Prozesse zu verschlanken, zu automatisieren und das Arbeiten komfortabler zu machen“, sagt Michael Mühlbauer, Leiter Produktentwicklung bei Henrichsen. Der Straubinger Lösungsanbieter digitalisiert kaufmännische Geschäftsprozesse, vorzugsweise in mittelständischen Unternehmen. Auf Basis konkreter Praxiszenarien entstand in den letzten Jahren ein ganzes Sortiment von Zusatzentwicklungen für SAP ERP und S/4HANA, das stetig weiterentwickelt wird. Sie verbessern den SAP-



Michael Mühlbauer, Leiter Produktentwicklung bei Henrichsen:

„Es ist oft hilfreich über Process Mining KPIs im SAP-Rechnungseingang zu generieren und zu kontrollieren. Denn durch das Herausfiltern relevanter Informationen kann man Prozesse gezielt verbessern.“

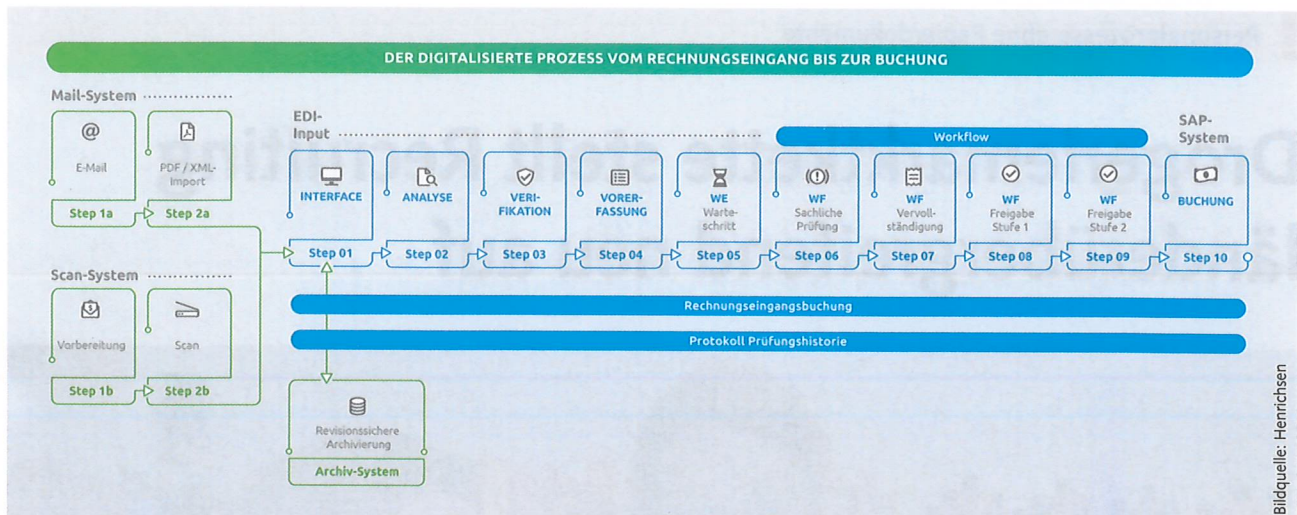
Einsatz vor allem in den Bereichen Einkauf, Finanzen, IT und Services.

Magna Automotive profitiert von Eingangsbuchungsbearbeitung

Fast schon ein Klassiker ist die Rechnungsbearbeitung. Rechnungen erreichen ein Unternehmen heute auf unterschiedlichste Weise: in Papierform, als PDF, XML oder EDI-Datenstrom. Die Invoice-Lösung von Henrichsen ist integriert in SAP ERP und S/4HANA, verarbeitet alle

eingehenden Formate und automatisiert ihre weitere Verarbeitung: vom Scannen und Archivieren, über die Datenerfassung bis zu Prüf- und Freigabe-Workflows. Im Einsatz ist das Tool beispielsweise bei der Magna Automotive Holding. Magna ist einer der weltweit größten Zulieferer für die Automobilindustrie. „Ohne die Lösung zur elektronischen Eingangsbuchungsbearbeitung wären wir zu Beginn des ersten Corona-Lockdowns im März 2020 aufgeschmissen gewesen“,

*Frank Zscheile ist IT-Journalist in München.



ist sich Christina Stürmer, Head of Finance Deutschland bei der Magna Automotive Holding sicher. „Sie hat uns in der Krise geholfen, Eingangrechnungen sind problemlos durch den elektronischen Workflow gelaufen.“

Schon wegen der momentanen Arbeitssituation in vielen Unternehmen sind SAP-Zusatzlösungen für digitale Rechnungsprozesse gerade zum Erfolgsfaktor geworden. Denn sie ermöglichen es, den Betrieb solcher wichtiger Geschäftsprozesse störungsfrei aufrechtzuerhalten. Für SAP-Kunden beeinflussen die anstehende S/4-HANA-Migration oder das Arbeiten in unterschiedlichen ERP-Systemen die Thematik zusätzlich. Hybride Szenarien können hier eine in die Zukunft weisende Lösung darstellen.

Der Spezialist für automatisierte Dokumentenverarbeitung hat fünf Grundfunktionen definiert, mit denen SAP-Anwenderunternehmen wie Magna digitale Rechnungsprozesse aufsetzen können. Dazu zählen ein intelligenter Posteingang als digitale Poststelle, die elektronische Rechnungsverarbeitung für OCR, Validierung, Freigabe, Prüfungsregeln und Ablage über SAP ArchiveLink, ein E-Invoice-Konvertierungsmanager, ferner ein Workflow zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie ein Modul zur Verbesserung der Datenqualität.

Gerüstet für die X-Rechnung

Für Unternehmen, die Eingangrechnungen in verschiedenen XML-Formaten – also die sogenannte X-Rechnung ebenso wie Fattura PA und ZUGFeRD 2.0 – erhalten, gibt es über die Rechnungsverarbeitungslösung hinaus ein gesondertes SAP-Add-on. Der „eInvoice Manager“ kann solche Formate einlesen, validieren, in ein Standardformat für den folgenden Workflow umwandeln und an diesen zur Verarbeitung weiterleiten. Aus den XML-

Informationen erzeugt er parallel eine für Menschen lesbare PDF-Datei – einen sogenannten Anzeigebeleg. Beides wird anschließend nach SAP weitergeleitet. Anhand des erzeugten PDFs kann die Buchhaltung den Beleg verifizieren und das Rechnungseingangssystem erhält die Daten eins zu eins aus der XML.

Die Formatverarbeitung ist nur ein Bereich im SAP-Rechnungseingang, in dem ein SAP-Add-on Hilfe leisten kann. „Hilfreich kann es auch sein, über Process Mining KPIs im SAP-Rechnungseingang zu generieren und zu kontrollieren“, so Michael Mühlbauer. „Durch das Herausfiltern relevanter Informationen kann man Prozesse gezielt verbessern.“

Der Anbieter hat deshalb ein „KPI Cockpit for SAP“ als cloudbasierte Lösung in der SAP HANA Cloud (SCP) entwickelt. Sie sammelt Finanzdaten aus SAP, analysiert sie und verknüpft die gewonnenen Informationen anschließend zu konkreten Transaktionen. Voraussetzung für die Nutzung ist der Einsatz von SAP und der Rechnungsverarbeitungslösung „xSuite Invoice“. Aus diesen Anwendungen greift das Tool Daten ab, analysiert sie in Echtzeit und berechnet daraus Kennzahlen. Es ermittelt beispielsweise die Anzahl der Rechnungen pro Eingangskanal, zeigt die Lieferanten mit den meisten Papierrechnungen auf, wertet diese nach Kreditoren mit den meisten Rechnungen ohne Bestellbezug aus, gibt die durchschnittliche Liegezeit einer Rechnung pro Workflowschritt und die Gesamtzeit von Rechnungseingang bis Workflowende und Zahlung an, zeigt alle Belege mit drohendem Skontoverlust.

Die KPIs werden in einem Cockpit dargestellt, das auf UI5-/Fiori basiert und über ein responsives Design verfügt. So werden Schwachstellen sofort aufgedeckt und Ursachen für operative Ineffizienzen schnell sichtbar. Auf Basis der Ergebnisse leitet

das „KPI Cockpit for SAP“ anschließend konkrete Handlungsanweisungen ab. Aus der Anwendung ist ein direkter Absprung in SAP-Standard-Transaktionen und -Objekte möglich.

Dokumentensuche in SAP erleichtern

Weiteren Bedarf für SAP-Zusatzentwicklungen hat das Straubinger Unternehmen im Bereich des Dokumentenmanagements und der Dokumentensuche in SAP ausgemacht. Mit dem „SAP Dokumenten Navigator“ wurde Mitte 2020 ein Tool für den team- und abteilungsübergreifenden Zugriff auf Dokumente über SAP-Objektgrenzen hinweg vorgestellt. Es verbindet Verträge, digitale Akten und elektronische Archive miteinander und bündelt alle P2P-prozessbezogenen Dokumente übersichtlich in SAP. Durch seine dynamische Logik und Bewertung macht der Navigator gespeicherte Dokumente schneller und effizienter an einem Ort auffindbar.

Hintergrund der Neuentwicklung: Auch technisch modern aufgestellte Unternehmen führen Dokumente oft außerhalb ihres ERP-Systems: in ECM-Systemen, Dateiablagen, E-Mail-Ordern oder als Papierakten. Dadurch stehen diese nicht zentral in SAP zur Verfügung. Da SAP über keine objektübergreifende Standardtransaktion für vorgangsbezogene Dokumente verfügt und Dokumente oft nur über Einzelobjekte aufrufbar sind, lassen sich diese nicht schnell und transparent verfügbar machen – in Zeiten zunehmenden Homeoffice-Betriebs ein echtes Hemmnis für flüssige Geschäftsabläufe, das mit einem Add-on für die Dokumentensuche beseitigt wird. Es sind Zusätze wie diese, welche das Arbeiten mit SAP smarter und bedienungsfreundlicher für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen. (cr) @